

Aus Westdeutschland.

Tagung des Preussischen Lehrervereins.

Kultusminister Beder zur Frage der Lehrerbildung.

Dortmund, 3. April.

In Dortmund begann heute bei sehr großer Teilnahme die 9. Vertreterversammlung des Preussischen Lehrervereins, der bekanntlich von dem Kultusprogramm des Liberalismus und auch des Sozialismus beherrscht wird. Die Tagung leitete der erste Vorsitzende des Preussischen Lehrervereins, Schwaib, in der Begrüßung. Es hatte sich eine große Anzahl von Ehrengästen eingeladen, unter ihnen der preussische Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung Dr. Beder unter Begleitung der Ministerialdirektoren Rastner und Mengel.

Zur Frage der Lehrerbildung nahm Minister Dr. Beder das Wort und führte aus, daß der deutsche Lehrer seinen Adel durch die Arbeit an der deutschen Jugend empfangen. Diese Arbeit müsse so erfolgreich wie möglich gestaltet werden. Alles was die Bildung unserer Jugend fördere, müsse begrüßt werden. Der Kampf um die Schule dürfe nicht in die Schule getragen werden, das müsse besonders in einem politisch und konfessionell so gespaltenen Lande wie Deutschland beachtet werden. Eine Hebung der Qualität der Schule sei notwendiger als alles andere. Von einer konfessionell neuartigen Auffassung könne man eine Hebung der Schulbildung erwarten (1), doch dürfe die Simultanlehre auf keinen Fall durch Zwang kommen. Die Staats- oberbehörde über die Schulen müsse gewahrt bleiben. Das niedergeborene Deutschland könne sich keinen Kultuskampf leisten. Staat und Kirche müßten jeder ihr Teil bekommen, man müsse zu gemeinsamer Arbeit sich die Hände reichen. Was vor 100 Jahren eine schwache Schicht benutzter Arbeiter geleistet habe, bleibe heute dem Volksschullehrer vorbehalten. Für die Ausbildung der Lehrer sei eine Humanität notwendig, die von unseren höchsten Philosophen wohl gelehrt aber nicht gelehrt werde. In der neuen pädagogischen Bildung der Lehrer müsse etwas Grund- und menschlich Neues, das die Lust der Universität nicht verdränge. Die Parole unter der Zeit sei Menschlichkeit, nicht Wissenschaft. Die Universitäten der Baumeister unserer Väter, die in der Zukunft die Baumeister unserer Väter sein, die Universitäten können dies Ziel nicht erreichen, da sie zu wenig Bindung zum Volke haben. Der Aufbau des deutschen Volkes nach dem großen Weltkriege werde ein Wert der Volksschullehrer werden.

Im Anschluß an die mit großem Beifall aufgenommene Rede des Ministers sprach noch Oberbürgermeister Dr. Eichhoff, Dortmund, der die Lehrer herzlich willkommen hieß und einen glücklichen Verlauf der Tagung wünschte, sowie namens des Verbandes pädagogischer Akademien Professor Dr. Körber, außerdem noch Vertreter der Deutschen Volkspartei, des Deutschen Lehrervereins und des Dortmunder Lehrervereins.

Die eigentlichen Verhandlungen wurden am Nachmittag mit einem Referat des Geschäftsführers des Preussischen Lehrervereins Dietmann-Wagdeburg über Gegenwartsaufgaben des Preussischen Lehrervereins eingeleitet. Der Redner trat darin für die Simultanlehre und gegen die Beaufichtigung des Religionsunterrichts in der Schule durch die Kirche ein. Er forderte weiter simultane Lehrerbildung, die Vereinheitlichung der Schulverwaltung, die Wahl des Schulleiters auf Zeit und eigene Verantwortung eines jeden Lehrers für seine Klasse. Das letzte Besoldungsgehalt sei für die Lehrerschaft untragbar.

Nach eingehender Aussprache wurde die Sitzung am morgen vormittag vertagt.

Tödlicher Motorradunfall.

Witten, 3. April. Mittwochs nachmittags gegen 15.30 Uhr fuhr auf der Bülkerstraße ein Motorrad mit einem Autoschuttmotor, wobei der Soziusfahrer, Polizeiwachmann Meißner überfahren und schwer verletzt wurde. Den Verletzungen ist er in kurzer Zeit erlegen. Der Führer des Motorrades hatte infolgedessen einen besonders unglücklichen Tag, als er bereits vorher einen Zusammenstoß hatte, wobei seine Mitfahrerin verletzt wurde und ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Kündigungsstatus im Ruhrbergbau.

Essen, 2. April. Der Zechenverband hat am 1. April folgendes Schreiben an die Bergarbeiterverbände gerichtet:

Wir bestätigen den Eingang des Schreibens vom 26. März, durch welches die zurzeit geltende Lohnordnung von Seiten der vier Zechenverbände zum 30. April gekündigt worden ist. Die von Ihnen ausgesprochene Kündigung der Lohnordnung wurde zwar an und für sich die unersetzlich notwendige Kündigung unangenehm, wir sprechen aber gleichwohl diese Kündigung aus, und zwar zum 30. Juni d. J. Gleichzeitig zum 30. Juni d. J. kündigen wir den zurzeit bestehenden Rahmenarbeitsvertrag für das rheinisch-westfälische Steinkohlenrevier (Schiedspruch vom 18. März 1927). Wir behalten uns vor, unsere Wünsche Ihnen demnächst bekanntzugeben.

Nach diesem Schreiben ist nun das gesamte Arbeitsverhältnis der Bergarbeiter in das Stadium der Kündigung getreten. Die Kündigung des Lohnabkommens zum 30. Juni ist nicht ohne weiteres verständlich, denn das gegenwärtige Lohnabkommen läuft bis zum 30. April und soll dann durch ein neues ersetzt werden. Es ist doch kaum anzunehmen, daß durch dieses Schreiben auch das zu erwartende neue Abkommen bereits vorweg gekündigt werden soll, das noch gar nicht existiert.

Eine bedeutungsvolle Luftlinie eröffnet.

5 1/2 Stunden Flugzeit von Essen-Mülheim nach Prag. (Essen, 2. April. Am Dienstag wurde eine für die zahlreichen Wirtschaftsbeziehungen des hiesigen Gebiets sehr bedeutungsvolle Luftlinie eröffnet. Das erste Flugzeug der neu eingerichteten internationalen Fluglinie London-Rotterdam-Essen-Mülheim-Prag landete fastpünktlich um 11.10 Uhr auf dem Flughafen Essen-Mülheim. Zum Empfang des Flugzeuges hatten sich u. a. der Vorstand der Kurag, Beigeordneter Dr. Meurer, der holländische Konsul Schmid und der holländische Konsul Stern auf dem Flugplatz eingefunden.

GEATRON

gefunden. Die Linie wird täglich geflogen. Den Streckendienst führt die Technische Luftverkehrs-Gesellschaft mit modernen Großflugzeugen aus. Die neue Strecke berührt die Städte Prag, Karlsbad-Marienbad, Kassel, Eilen-Mühlheim, Rotterdam. Hier wird der Anschluß nach London erreicht.

Kottrop, 3. April. In die Emmer gerungen. Die 24-jährige Ehefrau Maria Kottrop lebte schon seit etwa zwei Jahren von ihrem Ehemann getrennt bei ihren Eltern. Gestern morgen gegen 11 Uhr verließ sie die elterliche Wohnung und ging in die Richtung nach dem Sägewerk zur Emmerbrücke. Dort wurde sie von zwei Männern beobachtet, wie sie etwa bis 2 Uhr nachmittags am Ufer umherging und ganz verärgert auslief. Bisher sprang sie in die Emmer. Die beiden Männer bemerkten das im Augenblick und liefen hinzu, konnten aber der Frau nicht helfen, da sie sofort unterging. Die benachrichtigte Polizei suchte ebenfalls nach der Leiche, konnte sie jedoch nicht finden.

Oberhausen, 3. April. Im Regensturm tödlich überfahren. Am Montag gegen 22.30 Uhr fuhr auf der Duisburgerstraße in Oberhausen ein folgenschwerer Verkehrsunfall ereignet. Der bei stürmischem Regenwetter mit vorgehaltenem Schirm die Duisburgerstraße mit einem fremden überquerenden Hans von Kottrop von einem Personentransportwagen, der von dem Reiseleiter Hermann K. aus Herford-Dorsten gesteuert wurde, angefahren und schwer verletzt wurde. Hans Kottrop wurde mit Schädelbruch in das St. Josephshospital eingeliefert; er ist am Dienstag morgen gestorben. K., der von einem Freunde des überfahrenen Schuttlachters begleitet wurde, wurde vorläufig festgenommen. Die Unternehmung der Schuldfrage ist noch in vollem Gange.

Duisburg, 2. April. Tödlicher Sprung aus dem Fenster. Hier fuhrte sich in der Rindstraße eine Ehefrau aus dem Fenster ihres im zweiten Stockwerk gelegenen Schlafzimmers auf den Hof. Sie blieb tot liegen. Ihr Mann war nachts nach Hause gekommen, worauf es zwischen beiden zu Auseinandersetzungen kam. Der Mann griff nach einem Taschmesser, um sich den Hals zu durchschneiden. Aus Furcht der Mann könne gegen sie mit dem Messer vorgehen, unternahm die Frau den Sprung aus dem Fenster. Der Mann, der infolge einer Kriegsverletzung unter nervösen Störungen leidet, wurde in Schutzhaft genommen, da man befürchtete, daß er Hand an sich legen würde.

Duisburg, 2. April. Tödlicher Verkehrsunfall. In den Osterferien hatte Mühlthaler Rektor Brinmann mit seiner Frau eine Fahrt nach Abbeuland unternommen. Brinmann, der seine Schulpolizeiunterstützung selbst steuert, erlitt auf der Straße nach Maulbronn in Württemberg eine Panne am Hinterrad. Nachdem er nicht besonders schnell fuhr, veranlaßte die plötzliche Störung des Rades ein Umschlagen des Wagens. Brinmanns Frau wurde durch das Umschlagen aus der Höhe von ca. 1,50 m auf den Kopf getroffen und wurde sofort getötet. Der Rektor Brinmann wurde schwer verletzt und wurde in ein Krankenhaus eingeliefert. Er ist am Dienstag morgen gestorben. In der Leiche Brinmanns verliert die Duisburger Katholiken einen ihrer Besten, der auch der Jugendfrage und den Bestrebungen der Volkshilfe jahrelang eifrig gedient hat.

Barmen, 3. April. Tödlicher Verkehrsunfall. Gestern gegen 19 Uhr fuhr der Arbeiter Wilhelm H. aus Elberfeld seine ehemalige Braut Helene F. von hier, die sich in Begleitung ihres neuen Bräutigams, des Fabrikarbeiters Willi D., auf dem Riesenplatz befand, mit einem Doka in der Gasse durch den Markt. H. wurde festgenommen und die Braut ins Krankenhaus übergeführt, wo ihr Tod tödlich erwartet wird. H. gab bei seiner Vernehmung an, er habe seit längerer Zeit die Braut geheiratet, seiner Braut einen „Denkzettel“ zu geben und sich dann aufzuhängen. Er führte auch in der Tat einen Strick bei sich.

Neuß, 3. April. Explosion im Rabelfakten. Ein eigenartiges Ereignis trug sich an der Ede Breite- und Friedrichstraße zu. Unter Explosionen und anderen Erscheinungen flog der Betondeckel eines Rabelfaktenfabrikationszweiges drei Meter in die Luft. Schmutz wurde bis zum ersten Stockwerk der dahinterliegenden Häuser geschleudert. Personen wurden glücklicherweise nicht verletzt. Wie es zu diesem, in Neuß zum ersten Male beobachteten Ereignis gekommen ist, konnte noch nicht geklärt werden. Fest steht, daß von einem bereits ermittelten Hausbewohner in der Breitestraße bei Kurzfahrt verbotenermaßen an der elektrischen Hauptleitung des Hauses gearbeitet worden ist. Dadurch entstand dann in den Rabelfakten an der Ede Friedrichstraße, Mittelstraße und an der Promenade Kurzfahrt. Das sich in dem Kasten an der Friedrichstraße ein explosives Gasgemenge befand, kam dies dort zur Entzündung. Angeklagt ist, wie das Gasgemenge in den mit Gummi luft- und wasserdicht abgedichteten Gefäßformen worden. Allerdings ist vor einiger Zeit in der Gasse einmal eine Gasleitung undicht gewesen. Das Gasleitzugzwang, das am Samstagabend wieder die nötigen Feststellungen vornahm, wird am Dienstag seine Untersuchungen fortsetzen, um den eigenartigen Fall restlos zu klären.

Düsseldorf, 3. April. Gerichtliches Nachspiel einer verhängnisvollen Schwarzfahrt. Der Chauffeur Peter Kottrop hatte seine Schwarzfahrt von deren Wohnung in Köln-Mülheim zum Theater in Köln gefahren. Er wurde wegen eines Verkehrsverstoßes und geriet in großer Verlegenheit. Eine Stunde später begann eine tolle Schwarzfahrt. Ein geschlossener und schleudertender Wagen wurde den wild tockelnden und schreienden Fahrgästen entgegengeführt. Jetzt erst merkte der wilde Fahrer die Beschaffenheit des Hinterrades. In hohem Bogen aus dem Wagen auf die Gasse geflogen. Drei erlagen nach Minuten ihren tödlichen Verletzungen. Das erweiterte Schöffengericht verurteilte den wilden Chauffeur zu 4 Monaten Gefängnis wegen fahrlässiger Tötung und Körperverletzung.

Düsseldorf, 3. April. 1 1/2 Jahre Zuchthaus für 3 M. Am 1. Weihnachtstage hatte der schwer vorbestrafte Kottrop Hugo Wiegand einen Chauffeur einen angeblich gefunden, „goldenen“ Ring für 3 Mark verkauft. Der Chauffeur ließ den Ring abhändigen, hörte, es sei ein wertvoller Ring und erlitt eine Anfechtung gegen Wiegand, ohne zu überlegen, daß er sich als Käufer gefangen geben würde. Der Ring wurde als gefälschter festgestellt. Der „verdiente“ Taler“ kam dem Wiegand teuer zu stehen. Er wurde wegen Betrugs in wiederholtem Rückfalle zu 1 1/2 Jahren Zuchthaus verurteilt. Der leichtsinnige Chauffeur, dessen Strafanzeige das Gericht als einen grenzenlosen Dreistigkeit bezeichnete, entging nur durch einen Strafverfahren wegen Fehlers bei der Verurteilung davon überzeugt war, daß Wiegand seine Ringe weder faß noch fand, sondern für sein „Geschäft“ im großen „Laufe“.

Düsseldorf, 2. April. Hadenbroich begnadigt. Dem wegen Betrugs mit Wildern während der Ruhrhölle zu neun Monaten Gefängnis verurteilten früheren Leiter der Verkaufsstelle der Kunststoffe, Martin Hadenbroich, der seinerzeit in dem Wilderhölleprozess als Zeuge aufgetreten war, wurde freigesprochen. Er wurde durch Gnadenantrag des preussischen Justizministers die Freiheitsstrafe gegen Zahlung einer Geldbuße von 300 RM. erlassen.

Aden, 3. März. Tötung im Freizeiten. Der von seiner Ehefrau getrennt lebende Kraftfahrer Georg

Kott folgte dieser gestern abend unbedacht in einen Freizeiten in der Altstadt, wo sie sich einen Substanz schenken ließ. Wie die „Kölnische Zeitung“ mitteilt, legte sich Kott zunächst auf einen Stuhl, anschließend um zu warten, bis er an der Reihe sei, sprang aber plötzlich auf, ließ den Freizeiten zurück, bog seiner Frau den Kopf nach hinten und schlug mit einem großen Messer in voller Wut auf die völlig wehrlose Frau ein. Er brachte ihr neun Stiche am Hals bei. Auf die verzweifelte Hilferufe wurde das Lebenskommando herbeigekommen und nach kurzem Widerstand Kott festgenommen. Die schwerverletzte Frau wurde im Bürgerhospital.

Bonn, 2. April. Der erste Ehrensenator der Universität Bonn. Dem bisherigen Universitätsrat Dr. Norrenberg ist zu seinem Ausscheiden aus dem Amt vom Senat der Universität die Würde eines Ehrensenators verliehen worden. Die Universität Bonn hat damit diese Würde zum ersten Male verliehen. Kultusminister Dr. Beder hat dem sehr.

Aus Münster und dem Münsterland.

Verpachtung des Theaters der Stadt Münster.

Münster, 4. April. In geheimer Sitzung des Stadtschulrates wurde gestern abend die Verpachtung des Theaters der Stadt Münster an den Theaterdirektor Alfred Bernau aus St. Wolfgang (Oberhessen) Billigung gefunden. Hiernach führt der Theaterdirektor Bernau das Stadttheater Münster mit Beginn des nächsten Winters als selbstständiges Unternehmen mit einer Spielzeit von 8 Monaten. Der Spielplan wird Spieloper, Operette Schauspiel und Lustspiel umfassen und steht die große Oper in einem Festspielmonat vor. Der Versuch der Stadt an dem Unternehmen ist, wie der genehmigte Theateretat vorzuziehen, auf 150 000 Mark begrenzt.

Münster, 3. April. Der Westfälische Landwirtschaftliche Genossenschaftstag. Die Jahrestagung der Westfälischen Landwirtschaftlichen Genossenschaften, die den Geldverkehr und den Warenverkehr der westfälischen Landwirtschaft regeln, sowie deren Selbstorganisationen in diesem Jahre am Montag, den 8., und Dienstag, den 9. April, feierlich. Wieder findet die Tagung im großen Saale des Zoologischen Gartens statt. Sie wird eingeleitet am 8. April, nachmittags 2 Uhr, durch die ordentliche Generalversammlung der Landwirtschaftlichen Zentralstelle. Die Tagesordnung dieser Versammlung weist zunächst die Erstattung des Jahresberichts und Vorlegung der Bilanz für 1928 auf. Es folgt dann der Bericht des Aufsichtsrates über die Prüfung der Bilanz, Genehmigung der Bilanz, sowie der Gewinn- und Verlustrechnung, Entlastung des Vorstandes, wie auch sonstige Formalitäten und Wahlen zum Aufsichtsrat. Der ordentliche Verbandstag des Verbandes Landwirtschaftlicher Genossenschaften der Provinz Westfalen folgt als zweite Veranstaltung des Westfälischen Genossenschaftstages am 9. April, vormittags 10.30 Uhr. Er wird eröffnet mit dem Jahresbericht des Vorstandes und dem Bericht über die Revisionen. Dann ist die Annahme der Jahresrechnung und Entlastung des Vorstandes vorzunehmen. Es folgt die Festsetzung des Jahresvorschlages, die langwierigsten Wahlen zum Verbandsausschuss werden vorgenommen und dann wird der Verbandsdirektor Feldmann aus Köln einen Vortrag halten über „Genossenschaft und Genossenschaftsverband“. Nachmittags 2 Uhr ist als letzte der drei Veranstaltungen die ordentliche Generalversammlung der Westfälischen Zentralgenossenschaft, deren Tagesordnung wir bereits mitgeteilt haben.

Münster, 3. April. Die große landwirtschaftliche Ausstellung „Münsterland“. Der Landwirtschaftliche Hauptverein für den Regierungsbezirk Münster veranstaltet, wie wir bereits mitteilten, in der Zeit vom 28. Juni bis zum 2. Juli in Erweiterung der Westfälischen Schaustellung auf dem erweiterten Gelände der Halle Münsterland und in der Halle selbst unter dem Namen „Landwirtschaftliche Ausstellung Münsterland“ eine landwirtschaftliche Ausstellung. In der Halle Landwirtschaft der Regierungsbezirk Münster ausstellen können, sofern sie Mitglied eines landwirtschaftlichen Kreisvereins sind, ferner Firmen, Verbände und Institute, sowie Händler, soweit sie ihren

Dermishte Nachrichten.

Gründung eines Reichsbundes deutscher Heimatmuseen.

Berlin, 3. April. Im Rahmen des vom 3. bis 6. April hier tagenden Museumskongresses wurde heute ein Reichsbund deutscher Heimatmuseen gegründet. Der neue Bund bewacht den Ausbau bestehender und die Gründung neuer Heimatmuseen durch wissenschaftliche Aufsätze und praktische Arbeit, die Heimatforschung, die Heimatverbreitung, die Heimatpflege und den Heimatdienst, sowie den Zusammenbau aller deutschen Heimatmuseen.

Ein Kraftwagenunfall.

Wagdeburg, 3. April. Auf der Gadebusch-Rageburger Chaussee kam gestern nachmittags der Klein-Thurmo mit einem beladenen Hamburger Transportkraftwagen ins Schleudern und fuhr gegen einen Baum. Der Wagen erlitt einen Aufschlug und stürzte um. Der Kraftwagenführer wurde getötet. Von den fünf Begleitpersonen wurden vier schwer und eine leicht verletzt.

Eine unaufgeklärte Explosion.

Bilfshof, 3. April. In einem Stallgebäude der früheren Trankkaserne, die jetzt zu Wohnzwecken umgebaut ist, ereignete sich gestern nachmittags eine heftige Explosion, durch die sämtliche in dem Gebäude vorhandenen vier Wohnungen teilweise zerstört wurden. Ein 19 Jahre altes Mädchen erlitt schwere Brandwunden, ein neunjähriges Kind wurde durch eine einfallende Mauer verletzt. Die Ursache der Explosion konnte noch nicht ermittelt werden.

Ein Gemeindevorsteher als Dieb und Brandstifter.

Wagdeburg, 3. April. Im Dezember d. J. war die Gemeindefasse von Westeregeln drei Mal hintereinander ausgeraubt worden. Es gelang damals nicht, die Täter zu ermitteln. Am 25. März d. J. im Rathaus zu Westeregeln drei Mal Brande ausbrachen, bei denen festgestellt wurde, daß sie nur durch Brandstiftung verursacht worden waren, brachte man das mit der dreimaligen Ausraubung der Gemeindefasse im Dezember in Zusammenhang. Nunmehr ist der Amts- und Gemeindevorsteher Röttge als der Verursacher und Brandstifter verhaftet worden und in das Untersuchungsgefängnis nach Halberstadt gebracht worden.

100 Morgen Wald in Flammen.

Augsburg, 3. April. Durch die Unvorsichtigkeit eines Spaziergängers, der eine brennende Zigarre wegworfte, entstand auf der Südwestseite des 1700 m hohen Falkenbergs bei Fronten ein riesiger Brand, der durch starken Westwind in rasender Schnelligkeit bergaufwärts getrieben wurde. In wenigen Sekunden fanden 100 Morgen Jungwald in hellen Flammen. Der ganze Falkenberg war in dichten Rauch gehüllt. Nach

den Kurator für seine langjährige hingebende Arbeit im Ministerium seine besondere Anerkennung ausgesprochen.

Wadernach, 2. April. Verunglückte Odetour. Auf der Heimfahrt von der Odetour verunglückte bei Wadernach ein Motorrad mit Beiwagen. Der Beiwagen hatte sich während der Fahrt gelöst. Eine 28-jährige Frau aus Bonn wurde schwer verletzt, ihr siebenjähriges Kind blieb tot. Der Führer des Motorwagens kam mit dem Schrecken davon.

Stittard (h. Naden), 3. April. Ein Kraftwagen fährt in einen Müllhaufen. Ein Personentransportwagen fuhr hier in einen auf der Straße stehenden Müllhaufen, der gerade einem Kuppelriester ein Ständchen brachte. Dabei wurden 30 Personen mehr oder weniger schwer verletzt. Die Polizei nahm den Kraftwagenführer fest.

Mohnd in der Provinz Westfalen haben, ferner auswärtige Firmen nur durch in Westfalen wohnende Vertreter. Zur Ausstellung vorgehen sind Groß- und Kleinhandel, also auch Ziegen, Geflügel, Kanarienvögel, Kanarienvögel, ferner landwirtschaftliche Erzeugnisse aller Art, größere landwirtschaftliche Maschinen, Düngemittel und Futtermittel. Des weiteren werden in der Ausstellung vertreten sein die einzelnen Institute und Abteilungen der Landwirtschaftskammer, der Kreisvereine, der Grünlandvereine, der Fischereivereine für Westfalen und Lippe, der Obst- und Gemüsevereine, der Lippe und die Westfälische Landbauvereine. Es bedarf wohl kaum der Erwähnung, daß auch die Ausstellungen vorgelesen sind, und zwar, ebenso 4500 Mark für Rindvieh und 1600 Mark für Schweine. Die Ausstellung der Tiere ist nur für drei Tage, vom 28.-30. Juni, vorgelesen. Am Nachmittag des 29. Juni (Peters- und Paulstag) wird ein großes Reit- und Fahrtturnier der landlichen Reitervereine gegeben.

Münster, 3. April. Neue Handwerksmeister. Vor den zuständigen Ausschüssen der Handwerkskammer Münster befanden in der zweiten Hälfte des Monats März folgende Handwerksmeister ihre Meisterprüfung: Bäcker: Heinrich Hoberg, Oettrup; Bernhard Stavermann, Oettrup; Heinrich Segbert, Emsdetten; Melchior Bergmann, Hiltrop; Heinrich Egert, Rheine; Anton Arenhövel, Salzenberg; Josef Wehner, Rheine; Heinrich Gled, Kretzing; August Helmreich, Münster; Josef Hilmer, Münster; Max Hammer, Münster; Gerhard Diebold, Münster; Th. Brumm, Münster; Gerhard Möllerberndt, Greven. Buchdrucker: Franz Hermann, Haltern; Heinrich Droppmann, Oettrup; Karl Seilfuß, Münster; Alois Hoffe, Emsdetten. Fahrradmechaniker: Gustav Hiltrop, Münster; Alois Dinkel, Münster; Anton Burghoff, Dandorf; Oskar Rogel, Gladbeck. Fleischer: Bernhard Stegemann, Gladbeck; Rudolf Stegemann, Gladbeck; Heinrich Fijzer, Salzenberg; Alois Teddenberg, Emsdetten. Klempner und Installateure: Hermann Gled, Münster; Wilhelm Gerard, Oettrup; Werner Gerard, Oettrup. Konditorei: Karl Böder, Münster; Richard Grotzsch, Münster. Metzger: Friedrich von Kessel, Greven. Schmiedemeister: Ella Protz, Hiltrop; Maria Schmied, Hiltrop; Josephine Kessel, Hiltrop; Wilhelm, Greven; Luise Hams, Rheine. Schneider: Hugo Stumpe, Hiltrop. Schneiderrinnen: Anna Wolkemann, Münster; Maria Grotzsch, Westkirchen; Maria Brüggemann, Münster; Helene Wotzka, Bodum; Maria Brüggemann, Greven. Schlosser: Bernhard Appmann, Emsdetten. Automechaniker: Heinrich Siebert, Münster; Heinrich Weinhof, Münster; Josef Bennenweg, Münster; Hugo Häuser, Münster; Bernhard Spittmann, Bidinghausen; Seiler: Hans Ammenwerth, Dorsten.

Jöbenbüren, 3. April. Beim Tanz vom Tode ereignet. Große Aufregung entstand in den Abendstunden des Ostermontags im hiesigen Bäderkassale. Während eines Tanzergnügens entglitt der 18 Jahre alte Arbeiter Karl Hiltrop, der an der Kassale wohnte, den Armen seiner Partnerin. Wenige Augenblicke später verlor er die junge Frau, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben. Wie festgestellt werden konnte, hatte ein Schlaganfall dem blühenden Mädchenleben ein Ende gemacht.

mehreren Stunden anstrengender Arbeit gelang es, das Feuer durch Erdaufwerfen einzudämmen.

Ein Großfeuer.

Wolfsch (Schwarzwald), 3. April. In der Ortschaft Mühlenbach ist in den heutigen frühen Morgenstunden ein Doppelwohnhaus mit dazu gehörigen Nebengebäuden durch Feuer völlig zerstört worden. Die Bewohner konnten nur das nackte Leben retten. Die gesamten Viehbestände sind mit Ausnahme von zwei Kühen in den Flammen umgekommen.

Zwei Kisten Dynamit gestohlen.

Niestz (Oberlausitz), 2. April. In der Nacht zum zweiten Osterfesttag wurden bei der Grotz-Steinbruchverwaltung zwei Kisten Dynamit entwendet. Die Nachforschungen nach den Tätern werden eifrig betrieben und liegen in Händen der Landestribunalpolizei. Ueber die Beweggründe zu dem Diebstahl verläutet noch nichts Bestimmtes.

Straßenbahnunglück in Lodz.

Warschau, 3. April. In Lodz sind heute früh zwei Straßenbahnzüge infolge Verlegens der Bremsen in voller Fahrt zusammengefahren. Drei Wagen wurden vollkommen zertrümmert. Der Wagenführer wurde getötet, mehrere Insassen erlitten Verletzungen.

Durchsuchung einer amerikanischen Privatpacht nach Alkohol.

Sonbon, 3. April. „Daily Telegraph“ meldet aus New York: Ein bekannter Millionär hat sich bei seinem letzten Besuch am Sonntag in der Stadt von New York von einem Ruffenwächter angehalten und vergeblich nach Alkohol durchsucht worden. Er führt Klage darüber, daß eine Maschine eingeworfen wurde über seinen Kopf weg geschleudert worden sei und daß er und seine Familie mit Revolvern bedroht worden seien.

Materialdiebstähle auf englischen Militärflugplätzen.

London, 3. April. „Daily Express“ zufolge sind auf einer Anzahl englischer Militärflugplätze umfangreiche Materialdiebstähle aufgedeckt worden. Von der Polizei ist zur Aufklärung der Angelegenheit eine Untersuchung eingeleitet worden.

Schredensstaten eines Amokläufers.

Newark (New Jersey), 2. April. Ein mit Kettengewehr und Revolver bewaffneter Amokläufer erschlug in der Stadt Newark einen Mann durch die Schläge abgab. Drei Männer wurden von ihm getötet und ein vierter schwer verwundet. Ferner wurden zwei Polizeibeamte, die ihn festzunehmen versuchten, leicht verletzt. Als der Amokläufer sich schließlich in die Enge getrieben sah, brachte er sich einen tödlichen Kopfschuß bei.

